

Wissenschaftliche Analyse
»Sozialraumorientierte Schulsozialarbeit an Sekundarschulen in Baden-Württemberg«
(SOSSA_SEK)

Auftraggeber: Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg
Laufzeit: 10/2019 bis 03/2022
Durchführung: Dr. Mirjana Zipperle; Katharina Maier (M.A.); Andreas Karl Gschwind (M.A.)

Projektbeschreibung:

Schulsozialarbeit ist in Baden-Württemberg eines der am stärksten wachsenden Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe. Ihre innerschulischen Wirkungen sind mittlerweile empirisch bestätigt, die Wirkungen von sozialraumorientierter Schulsozialarbeit in Bezug auf den kommunalen Raum sind allerdings noch kaum bekannt. Aufbauend auf das Forschungsprojekt »Sozialraumorientierte Schulsozialarbeit an Grundschulen« (SOSSA) werden in diesem Forschungsvorhaben das sozialräumliche Verständnis, die sozialräumlichen Praxen, die Rahmenbedingungen sowie der Nutzen von sozialraumorientierter Schulsozialarbeit an der Sekundarstufe I untersucht. Hierfür werden verschiedene Perspektiven eingenommen: Die Perspektive der Fachkräfte der Schulsozialarbeit, der jeweiligen Träger, der Schulleitungen, der Kommunen und nicht zuletzt der Adressat*innen der Schulsozialarbeit.



Geplanter Aufbau des Forschungsvorhabens SOSSASEK

Das Forschungsdesign sieht ein Sampling von 14 Schulstandorten (Gymnasium, Realschule, Gemeinschaftsschule, Werkrealschule sowie zwei Schulzentren) in Baden-Württemberg vor. Um die verschiedenen Perspektiven zu erheben, wird ein umfangreiches Programm realisiert (s. Schaubild). Interessant ist vor allem die Verbindung zu unterschiedlichen sozialräumlichen Bezugspunkten und zur Multilokalität von Jugend. Die Durchführung, Auswertung und der abschließende Transfer der Ergebnisse ist von Oktober 2019 bis März 2022 vorgesehen.

Zum Projektende werden die erforderlichen Bedingungen für eine erfolgreiche, im Sozialraum wirksame Schulsozialarbeit in einem Bericht zusammengefasst sowie Schlussfolgerungen hinsichtlich der Weiterentwicklungen in den kommunalen Kinder- und Jugendbildungslandschaften formuliert.

Forschungsleitende Fragestellungen:

- Wie sehen Jugendliche Schulsozialarbeit und welche Relevanz, Funktion und Einfluss besitzt Schulsozialarbeit mit ihren außer-/inerschulischen Kooperationen für die Adressat*innen und deren Aneignung der subjektiv relevanten Sozialräume?
- Wie zeigt sich die Multilokalität der Lebenswelten der Jugendlichen und wie geht Schulsozialarbeit mit der Multilokalität von Jugend und deren Sozialräume um?
- Was sind Konzepte und Prämissen nach denen sozialräumlich ausgerichtete Schulsozialarbeit in der Sekundarstufe I arbeitet und welche veränderten fachlichen Anforderungen stellen diese dar?
- Was sind aus Sicht von Schulträgern, Jugendamt, Schulsozialarbeitenden und Schulleitungen Kriterien erfolgreicher sozialräumlicher Schulsozialarbeit an der Sekundarstufe I und wie bewerten sie diese mit Bezug zu ihrer realisierten Praxis? Welche Erfolge wurden bereits wahrgenommen?
- Was sind erforderliche Rahmenbedingungen und fachliche Haltungen für eine Schulsozialarbeit als Brücke zwischen Schule, Sozialraum und Jugendhilfe?
- Was sind die Wirkungsweisen und Synergieeffekte von sozialraumorientierter Schulsozialarbeit in der Sekundarstufe I und wie unterscheiden sie sich zu dem Vorgängerprojekt an Grundschulen?